

# Inhaltsverzeichnis

Erster Teil – Einführung	19
A. Gang der Darstellung	20
B. Forschungsstand	21
C. Begrifflichkeiten	23
D. Zur Verwendung ökonomischer Erkenntnisse	25
Zweiter Teil – Annäherung an den Untersuchungsgegenstand	28
A. Der Rechtsrahmen des europäischen Abwicklungsrechts	28
I. Das materielle Abwicklungsrecht	29
1. Persönlicher und räumlicher Anwendungsbereich des Abwicklungsrechts	30
2. Vorbereitung und Krisenprävention	31
a) Sanierungsplanung und Abwicklungsplanung	31
b) MREL-Festsetzungen	32
c) Frühzeitiges Eingreifen	33
3. Abwicklungsinstrumente	34
a) Unternehmensveräußerung	34
b) Brückeninstitut	35
c) Ausgliederung von Vermögenswerten	36
d) Bail-in	37
aa. Anwendungsmöglichkeiten	37
bb. Die Haftung von Inhabern von Eigenmittelinstrumenten	38
cc. Die Haftung von Gläubigern berücksichtigungsfähiger Verbindlichkeiten	40
dd. Ausnahmen vom Bail-in	41
(1) Gesetzliche Ausnahmen	41
(2) Ermessensausnahmen	42
ee. Bail-in außerhalb des Abwicklungsverfahrens	45
e) Zwischenfazit	46
4. Abwicklungsbefugnisse	46

5. Abwicklungsfinanzierungsmechanismen nach der BRRD	47
II. Der Einheitliche Abwicklungsmechanismus „SRM“	47
1. Aufgabenteilung im SRM	48
2. Das Single Resolution Board	50
a) Plenarsitzung	50
b) Präsidiumssitzung	52
3. Materielles Abwicklungsrecht im SRM	53
4. Verlusttragung innerhalb des SRM	53
a) Bail-in	54
b) SRF	54
aa. Ausgestaltung des SRF	54
bb. Finanzierung	55
cc. Voraussetzungen für den Einsatz des SRF	56
dd. Einsatzmöglichkeiten des SRF	57
c) Mitgliedstaatliche Beihilfen	59
aa. Außerordentliche finanzielle Unterstützung aus öffentlichen Mitteln als Abwicklungsvoraussetzung	60
bb. Staatliche Stabilisierungsinstrumente	60
cc. Ausschluss „einfacher“ Beihilfen durch das Abwicklungsrecht?	61
dd. Beihilfenrecht und die Bankenmitteilung 2013	64
ee. Verhältnis von Bankenmitteilung 2013 und Abwicklungsrecht	66
ff. Folgerungen für die weitere Untersuchung	68
B. Das Abwicklungsverfahren nach Art. 18 SRM-VO	69
I. Die Einleitung des Abwicklungsverfahrens	70
1. Die Zuständigkeit für die Einleitung des Abwicklungsverfahrens	70
2. Die Voraussetzungen für die Einleitung des Abwicklungsverfahrens	71
a) Die gesetzliche Definition in Art. 18 Abs. 4 SRM-VO	71
aa. (Drohender) Entzug der Zulassung	72
bb. (Drohende) Überschuldung	72
cc. (Drohende) Illiquidität	72
dd. Außerordentliche finanzielle Unterstützung	72
b) Konkretisierung durch Level-II-Akte und Level-III-Akte	74

3. Fragestellung	75
II. Das Entscheidungsfindungsverfahren nach Art. 18 SRM-VO	76
1. Abbruch des Abwicklungsverfahrens	76
a) Alternative Maßnahmen	77
b) Das <i>public interest assessment</i>	77
aa. <i>Public interest assessment</i> durch das SRB	78
bb. <i>Public interest assessment</i> durch die Kommission und den Rat	78
cc. Folgen eines negativen <i>public interest assessment</i>	79
2. Ermessensausübung im Abwicklungskonzept	79
a) Der Inhalt des Abwicklungskonzepts	80
b) Abänderungen durch die Kommission	80
3. Finanzierung der Abwicklung durch öffentliche Mittel	81
a) Finanzierung durch den SRF	82
aa. Änderung des eingesetzten Betrags	82
bb. Abänderungsrecht bei diskretionärem Ausschluss aus dem Bail-in	83
cc. Beihilfenrechtliche Prüfung	84
(1) Zuständigkeit	85
(2) Verfahren	85
(3) Materieller Maßstab	86
(4) Verfahrensergebnis	87
b) Beihilfenaufsicht über mitgliedstaatliche Beihilfen	87
4. Fragestellung	88
III. Die Umsetzung des Abwicklungskonzepts	89
C. Primärrechtlicher Hintergrund	91
I. Grundlage: Die <i>Meroni</i> -Rechtsprechung	92
1. Sachverhalt	92
2. Die Entscheidung des EuGH	93
3. Fortentwicklung der <i>Meroni</i> -Rechtsprechung	95
4. Vertikale Delegation normativer Entscheidungen vs. Einzelfallentscheidungen	96
II. Die Übertragung von Einzelfallentscheidungen auf EU-Agenturen	97
1. Grundsätzliche Zulässigkeit der Übertragung von Einzelfallentscheidungen auf EU-Agenturen	97
2. Die Handlungsform des Beschlusses	99

3. Umfang der übertragbaren Einzelfallentscheidungen	100
a) Die Leerverkaufsentscheidung	101
aa. Reichweite von Leerverkaufsverboten der ESMA	101
bb. Die Voraussetzungen des Art. 28 LeerverkaufsVO	102
b) Folgerungen	103
aa. „Tatsachen“ und „Technik“	104
bb. Weitere Indizien für eine „Tatsachenbeurteilung technischer Art“	105
4. Exkurs: Vorgaben des Grundgesetzes	106
III. Folgerungen für das Verfahren nach Art. 18 SRM-VO	107
D. Eingrenzung des Untersuchungsgegenstandes	109
I. Liquidität in der Abwicklung und Zentralbankintervention	109
II. Rechtssicherheit und gerichtliche Überprüfung	110
Dritter Teil – Ziele und Gelingenbedingungen der Bankenabwicklung	112
A. Ziele der Bankenabwicklung	112
I. Das Abwicklungsrecht als Sonderinsolvenzrecht für Banken	112
1. Die Ziele des allgemeinen Unternehmensinsolvenzrechts	113
a) Ziel der Befriedigung von Gläubigerinteressen	115
b) Berücksichtigung von Schuldnerinteressen	117
c) Weitere Verfahrensziele	118
d) Zwischenergebnis	118
2. Besonderheiten der Insolvenz systemrelevanter Banken	119
a) Ansteckungseffekte auf den Finanzmärkten	120
aa. Die Begriffe Systemrelevanz, <i>too big to fail</i> und Systemrisiko	120
bb. Ansteckungskanäle	122
(1) Ansteckung durch <i>bank runs</i>	124
(2) Ansteckung durch Forderungsausfall auf dem Interbankenmarkt	127
b) Auswirkungen auf die Realwirtschaft	128
c) Zusammenfassung	129
3. Zusammenfassung	130
II. Normierte Ziele der Abwicklung	130
1. Die Abwicklungsziele des Art. 14 Abs. 2 UAbs. 1 lit. a) bis e) SRM-VO	131
a) Die „Kontinuität kritischer Funktionen“	131

b) Die „Vermeidung erheblicher negativer Auswirkungen auf die Finanzstabilität“	134
c) Der „Schutz öffentlicher Mittel durch geringere Inanspruchnahme außerordentlicher finanzieller Unterstützung aus öffentlichen Mitteln“	136
d) Einleger- und Anlegerschutz	138
aa. Einlegerschutz	138
bb. Anlegerschutz	139
e) Schutz der Gelder und Vermögenswerte der Kunden	141
2. Verpflichtung zur Kosteneffizienz, Art. 14 Abs. 2 UAbs. 2 SRM-VO	142
3. Die Effektivierung der Abwicklungsziele	143
B. Gelingensbedingungen der Bankenabwicklung	143
I. Ausgewählte Fallbeispiele aus der Finanzkrise	144
1. Northern Rock	145
a) Entwicklung, Geschäftsmodell und Aufsichtsstruktur bei Northern Rock	145
b) Die Krise von Northern Rock	147
c) Zusammenfassung	149
2. IndyMac	150
3. Fortis	151
4. IKB	155
a) Vorgeschichte und Geschäftsmodell	155
b) Krise und Stützungsmaßnahme	155
c) Zusammenfassung	157
II. Anforderungen an das Abwicklungsrecht	158
1. Klare Zuständigkeiten	160
a) Zuständigkeitsverteilung innerhalb der Exekutive	160
b) Die prudentielle Aufsichtsbehörde als Initiatorin der Abwicklung?	161
c) Initiierung durch eine Abwicklungsbehörde?	164
aa. <i>Forbearance</i> in der <i>Savings and Loan Crisis</i>	165
bb. Kosten und möglicher Nutzen von <i>forbearance</i>	166
cc. Mögliche Minimierung des <i>forbearance</i> -Effekts	167
d) Zusammenfassung	169
2. Bestimmtheit der Eingriffsschwellen	170
a) Argumente für weiche Eingriffsschwellen	170
b) Argumente für harte Eingriffsschwellen	172
c) PCA als Vorbild?	173

d) Zusammenfassung	175
3. Zeitliche Dimension von Abwicklungen	176
a) Notwendigkeit der beschleunigten Abwicklung	176
aa. Maßnahme zur Zeitgewinnung:	
Einlagensicherung	177
bb. Beispiele aus der Finanzkrise	179
b) Beschleunigungsmöglichkeiten	180
aa. Beschleunigung durch ausreichende	
Informationsgrundlage	180
bb. Beschleunigung durch Abwicklungsplanung	181
c) Zusammenfassung	182
4. Vertraulichkeit und Krisenkommunikation	182
a) Theoretische Grundlegung	182
b) Geheime Abwicklungen und Stigma-Effekt	184
c) Empirische Beispiele	185
d) Zusammenfassung	186
5. Obstruktionsmöglichkeiten und Rechtssicherheit	187
a) Obstruktionsmöglichkeiten anderer Behörden	187
b) Obstruktionsmöglichkeiten der Anteilseigner	188
aa. Verschiedene Instrumente der Abwicklung	188
bb. Gesellschaftsrechtliche Rahmenbedingungen	190
cc. Beispiele aus der Finanzkrise	192
c) Zusammenfassung	193
 Vierter Teil – Die Abwicklung nach der SRM-VO	 194
A. Die Einleitung des Abwicklungsverfahrens	194
I. Die Zuständigkeitsverteilung zwischen SRB und EZB	194
1. Wortlaut und Erwägungsgründe	195
2. Gesetzgebungsgeschichte	196
a) Der Verordnungsentwurf der Kommission	197
b) Die Änderungsvorschläge der EZB	197
c) Änderungen während des Trilogs	199
aa. Die Position des Parlaments	199
bb. Die Position des Rates	200
cc. Das Verhandlungsergebnis	201
3. Literaturstimmen	202
4. Rechtsprechung	204

5. Zuständigkeitsverteilung im Lichte der Ziele und Gelingensbedingungen der Bankenabwicklung	205
a) Ziele und Gelingensbedingungen, insbesondere Anreizstrukturen	206
b) Anreizstrukturen von EZB und SRB	206
c) Ergebnis	207
II. Das Tatbestandsmerkmal „ <i>failing or likely to fail</i> “	208
1. Anknüpfung an Zulassungsvoraussetzungen	209
a) Voraussetzungen für den Entzug der Zulassung nach Art. 18 CRD IV	210
b) Ermessen im unionsrechtlichen Sinne	213
2. Verletzung von Eigenmittelanforderungen	215
3. Verletzung der Liquiditätsanforderungen	218
4. Anknüpfung an Beihilfen	219
5. Zwischenfazit	220
6. Die prozedurale Erfassung	221
III. Primärrechtliche Spiegelung	222
1. Zulässigkeit eigenständiger Entscheidungen von EU-Agenturen über ein Einschreiten	222
2. Hinreichende Bestimmtheit der materiellen Eingriffsvoraussetzungen	224
IV. Gesamtbewertung	225
B. Entscheidungsfindungsverfahren	225
I. Abbruch des Abwicklungsverfahrens mangels öffentlichen Interesses	226
1. Der materielle Maßstab für die Prüfung des „öffentlichen Interesses“	227
a) Die „Verhältnismäßigkeitsprüfung“ und die Abwicklungsziele als Referenzpunkt	228
b) Die abwehrrechtliche Dimension des <i>public interest</i> -Tests	230
c) Art. 18 Abs. 5 SRM-VO als Ausformung des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes des Art. 5 Abs. 4 EUV	231
d) Zusammenfassung	233
2. Rechtsfolge bei mangelndem öffentlichen Interesse	234
3. Die zweifache Prüfung des öffentlichen Interesses	235
4. Bewertung	235

5. Primärrechtliche Notwendigkeit eines Vetorechts von Rat und Kommission?	238
II. Ermessensausübung des SRB und Kontrolle der Kommission	239
1. Abänderungsrecht der Kommission	239
2. Entscheidungsfindungsverfahren innerhalb der Kommission	240
3. Abgrenzungsschwierigkeiten hinsichtlich der zu überprüfenden Ermessensaspekte	241
a) Ausmaß des Bail-in	242
aa. Bewertung als Grundlage	242
bb. Festsetzung der Höhe der Herabschreibung bzw. Umwandlung	244
cc. Zusammenfassung	245
b) Kontrolle der Ausnahme vom Bail-in	246
4. Bewertung	247
5. Primärrechtliche Notwendigkeit einer Letztentscheidungskompetenz der Kommission bezüglich der Ausgestaltung der Abwicklung?	248
III. Finanzierung der Abwicklung	249
1. Bail-in und SRF	250
a) Bail-in lediglich hinsichtlich der Eigenmittel	250
b) Anwendung des Bail-in-Instruments ohne SRF-Beteiligung	251
c) Anwendung des Bail-in-Instruments mit SRF-Beteiligung	252
d) Andere Einsatzmöglichkeiten des SRF	253
2. Beihilfenkontrolle	253
a) Zuständigkeitsverteilung und Blockadepotential	254
aa. Entscheidungsfindungsverfahren der Kommission	255
bb. Koordination der Kommission mit dem Rat	256
cc. Koordination der Kommission mit dem SRB	257
dd. Bewertung	257
b) Verfahrensdauer	258
c) Vertraulichkeit	259
3. Bewertung	260
4. Primärrechtliche Notwendigkeit der Einbeziehung von Kommission und Rat bei Finanzierungsfragen?	260



C. Umsetzung des Abwicklungskonzepts	261
I. Einzelweisungen nach Art. 28 Abs. 2 SRM-VO	262
II. Selbsteintrittsrecht nach Art. 29 Abs. 2 SRM-VO	262
III. Bewertung	263
IV. Primärrechtliche Notwendigkeit mitgliedstaatlicher Umsetzung?	264
Fünfter Teil – Schlussbetrachtung und Zusammenfassung in Thesen	265
Literaturverzeichnis	269